

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 258.

Dienstag, 5. November 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäufer bei 100 Pfg. 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Abgabe-Kasse für die Nummer des Tagesbogens bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastauerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden
Montag und Dienstag, den 11. und 12. dieses Monats
bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.
Großenhain, am 4. November 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Hagemann.

179 A.

Nr.

Sonnabend, den 9. November 1901,

vorm. 11 Uhr.

kommen im Versteigerungstokal hier 1 Sopha und 1 Bettkloz gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 5. November 1901.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsgerichts.

Derliches und Süßliches.

Riesa, 5. November 1901.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr brach in der Scheune des Herrn Gutsbesizers Gausstein im benachbarten Pausitz Feuer aus und brannte mit den darin untergebrachten bedeutenden Getreide- und Strohvorräthen nieder. Auch die Dreschmaschine, Wagen u. wurden durch das Feuer vernichtet. Das hiesige Feiw. Rettungscorps rückte nach dem Brandplatze ab und kam dort mit seiner Spritze als zweite auswärtige an; als erste auswärtige Spritze war anwesend diejenige von Delsitz. Ferner erschienen noch die Gröbner Feuerwehr, sowie auch die Weibler Spritze am Brandplatze. Unser Feiw. Rettungscorps arbeitete dort bis gegen 10 Uhr. — Ein bedauerlicher Zwischenfall ereignete sich dann noch insofern, als ein der Pferde, mit denen man die Spritze nach Pausitz gebracht hatte, im Gasshof in die Jauchengrube einbrach. Das Thier wurde aus derselben mit vieler Mühe glücklich wieder herausgebracht, doch erlitt dabei Herr Kaufmann Ed. Müller-Weiba, der mit behilflich war, durch das Pferd eine erhebliche Verletzung — Bluterguß im Knie — die ärztliche Behandlung nöthig machte.

— Morgen, Mittwoch findet wieder eine Theateraufführung statt und zwar im Wettliner Hof. In Scene geht der satirische Schwank „Charley's Tante“.

— König Albert von Sachsen gewann bei der Gemälderverlosung des preussischen Kunstvereins den 1. Hauptgewinn, das Oelbild „Der Haxendieb“.

— Im Saale des Hotel Höpner findet nächsten Freitag Abend wieder ein großer Projektions-Vortrag mit Vorführung von 85 naturfarbigen Lichtbildern aus Palästina statt.

— Die Lebensmittelpreise haben sich nach den amtlichen Marktberichten der deutschen Großstädte im Monat October verändert. In der Hauptsache sind bei Getreide, Kartoffeln und Butter Preisermäßigungen eingetreten. Männen allein zeigt eine Steigerung.

— Vom Jahre 1870 bis 1880 betrug nach Angaben der Blätter für Volkszählungsarbeiten der Verbrauch in Deutschland pro Kopf der Bevölkerung 80 Liter und stieg von da an auf 105 Liter im Jahre 1890, 115,7 Liter im Jahre 1895, 123 Liter im Jahre 1897 und 125 Liter im Jahre 1899/1900, während er in den Jahren 1890 bis 1895 nur 37 Liter betragen hatte. Es entfallen jährlich auf den Kopf der Bevölkerung 37,5 Mark für Bier. Im Ganzen werden rund 2 Milliarden Mark für Bier neben 1 Milliarde für Wein und Branntwein ausgegeben. Der Branntweinkonsum ist nur sehr wenig gestiegen. Es wurden verarbeitet an absolutem Alkohol in den Jahren 1870 bis 1874 jährlich 4,3 Liter pro Kopf, in den Jahren 1875 bis 1881 durchschnittlich 4,6 Liter, 1882 bis 1888 6,8 Liter, 1887/88 in Folge der Einführung des Branntweinsteuergesetzes 3,6 Liter, 1889/90 4,7 Liter, 1890 bis 1895 4,4 Liter, 1897 4,2 und 1898/99 4,5 Liter.

— Nach Paragraph 11 des Gesetzes vom 15. Juni 1897 steht dem Bundesrathe die Befugniß zu, das gewerbmäßige Verkaufen und Feilhalten von Butter, deren Fettgehalt nicht eine bestimmte Procenthöhe erreicht, oder deren Wassermenge ein bestimmtes Verhältniß übersteigt, zu verbieten. Von dieser ihm zustehenden Befugniß soll nun jetzt der Bundesrath durch folgenden Beschluß Gebrauch machen: „Butter, welche in 100 Gewichtstheilen weniger als 80 Gewichtstheile Fett oder mehr als 16 Gewichtstheile Wasser oder mehr als 3 Gewichtstheile Salz enthält, darf gewerbmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden.“ Bisher waren die ausführenden und auch die richterlichen Behörden auf die Gutachten von Chemikern oder Sachverständigen angewiesen. Die Grenzen der für zulässig erachteten Wassertheile in der Butter schwankten zwischen 10 und 20 Procent. Diesem Zustande soll durch die obige Bestimmung ein Ende gemacht werden. Die dem Bundesrath zugegangene Bestimmung ist auf Grund einer vom Reichs-Gesundheitsamte abgefaßten Denkschrift getroffen worden.

— Wegen den auch hier bekannten Freiherrn v. Schorlemer-Mst, den Sohn des verstorbenen Centrumsführers, schreibt, nach den Berliner Blättern, vor dem Landgerichte Traunstein zur Zeit eine ganze Reihe von Beleidigungsprozessen, die sich an die früheren „Affären“ des Freiherrn v. Schorlemer knüpfen. Der Angeklagte hat eine ganze Reihe von Personen, Richter, Pfarrer u. s. w. beleidigt.

— Konkurse. Kaufmann Reinhard Mothes in Geringswalde (Amtsgericht Rochlitz). Berst. Posamentenfabrik. Magnus Bruno Unger in Cottendorf (Amtsgericht Scheibenberg). Materialwarenhändler und Hausbesitzer Emil Hugo Dietel in Bräberwiese (Amtsgericht Olbernhau). Schmiedemeister Gustav Richard Richter in Langen-Friegis (Amtsgericht Hainichen). Kaufmann Karl Oskar Florenz Ruppe, Inhaber eines Herrengarderobe-Geschäfts in Leipzig, Plauenischer Platz 6.

† Gröbna. Die Errichtung eines Postamtes hier selbst steht für nächstes Jahr, wahrscheinlich Anfang April, zu erwarten. Die benachbarten Localitäten wird das Postamt im hiesigen neuen Gemeindeamtsgebäude erhalten.

• Gröbna. Amtliche Mittheilungen aus der Sitzung des Gemeinderathes am 30. October 1901. Anwesend: Gemeindevorstand Otto und 10 Vertreter. 1) Nach mehreren Mittheilungen wird die Unterbringung der augenkranken Martha Uina Sidert in eine Blindenanstalt beschlossen. 2) Eine Beschwärde über Heranziehung zum Feuerlöschdienst wird der Commission halber abschlägig beschieden. 3) Das Gesuch des Herrn Restaurateurs G. um Erweiterung seiner Concession wird vom Gemeinderath nicht unterstügt. 4) Dem Antrage, die ortsfälligen zu veröffentlichen Bekanntmachungen nicht mehr am, sondern im Gemeindeamte und zwar in dessen Hausflur auszubringen, wird beigegeben. 5) In gleicher Weise auch der, bei Errichtung eines Postamtes in Gröbna in Aussicht gestellten Postzweigs, auf dem Wahlämter zur Wahl eines Bezirksparlamentarier-Abgeordneten des 2. Landtagswahlkreises werden die Herren Ditzel, Streble und Lausche bestimmt. 7) Die Beschaffung eines Rauchapparates mit Luftpumpe, sowie verschiedener anderer für die Feiw. Feuerwehr erforderlich gewordenen Utensilien, wird beschlossen. 8) In Bezug auf Errichtung eines Bewässerungsplanes für Gröbna wird die Einleitung des Ersuchen durch den Vorliegenden überlassen. 9) Eine Untersuchungssache wird in einer dem Gesuche günstigen Weise geregelt.

Strehle. Seit vorigem Mittwoch haben die Formier im hiesigen Eisenwerke die Arbeit eingestellt. Am Vahnhofe und an der Dampfheiß-Vandehalle stehen sogen. Streckrosten. (Wb.)

Djagh. Am Sonntag früh war im Hause des Herrn Bädermeister Pödy, Ede Seminar- und Bielle Straße, auf dem über dem dritten Stockwerk liegenden, ziemlich umfänglichen Oberboden Feuer ausgebrochen. Ein großer Theil des Dachstuhl wurde durch das Feuer vernichtet.

Reihen. Ein guter Jüngling am Freitag der hiesigen Schupmannschaft geklärt, als sie einen aus einer Strafanstalt Entwichenen wieder dingfest machen konnte. Auf der Luthersstraße machte sich ein Anhang der 20er Jahre stehender Mann durch sein wiederholtes Auf- und Abgehen auffällig. Ein des Weges kommender Schupmann, der Zivilkleider trug, beobachtete ihn, und als er meinte, daß sich der junge Mann an ein Fahrrad machte, das in einem dortigen Gehölze stand, verschritt er sofort zu seiner Verhaftung. Hierbei zeigte es sich, daß man es mit einem gelebten Gauner zu thun hatte, außer gefälschten Legitimationspapiere, mit denen er schon wochenlang das Land durchstreift hatte, fand man einen mit fünf scharfen Patronen geladenen Revolver bei ihm.

Dresden. Ein eigenartiger Umstand hat vor einigen Tagen einen hier stattgefundenen Brand ohne schwere Folgen für die Bewohner jener Wohnung vorübergehen lassen. Die Hauslage sprang nachts ihrer Herrin auf die Brust und gebärdete sich äußerst aufgeregt. Nur mit Mühe vermochte sich die schon halb betäubte Frau aus dem Schlafe aufzuraffen und an dem starken Rauch, der den Schlafraum erfüllte, die große Gefahr zu erkennen, die von einem in der Küche entstandenen Brande herrührte. Dort war der Inhalt des Kochkessels

verglüht und hatte auch nahegehende Gegenstände entzündet, wobei so dichter Qualm entstand, daß der Kanarienvogel erstickt in seinem Käfig gefunden wurde. Sicher würden auch die Menschen dem Ersticken verfallen sein, hätte nicht die Rüge aus Selbsterhaltungstrieb als Retter gewirkt.

*) Dresden, 5. Nov. Unter großer Theilnahme fand heute Vormittag die feierliche Grundsteinlegung für die evangelisch-lutherische Kirche in Dresden-Altstadt Südwest statt.

* Königsbrück, 4. November. Nach 12000 Mark Veruntreuung flüchtig geworden ist der frühere Stadtkammerer Ulrich von hier. Ulrich wurde bereits im Juni d. J. wegen Unregelmäßigkeiten, die mit einem in seiner Verwahrung befindlichen Sparkastensbuch vorgekommen waren, zu Gefängniß verurtheilt; er wurde als Kammerer entlassen, doch später wieder im Kanzleidiens beschäftigt. Der Revolver, Herr Preßlich aus Röhpen, welcher gegenwärtig die städtischen Kassen revidirt, fand in der Sparkastenverwaltung Unregelmäßigkeiten. Ulrich sah sich entbedt und verschwand per Bahn in der Richtung nach Dresden. Von dort aus überhandte er ein spezielles Verzeichniß der veruntreuten Posten. Die Kautions des Ungetreuen beträgt 5000 M.; sollten sich nicht noch weitere Unterschlagungen herausstellen, so würde die Sparkasse ca. 7000 Mark verlieren. Die Veruntreuungen datiren aus der Zeit, da Ulrich noch Kammerer war.

Baugen, 4. November. Heute Vormittag 10 Uhr 40 Minuten wurden auf der Station Baugen bei dem schnellen Halten des Personenzuges Nr. 643 (der 9 Uhr Vormittags von Dresden (Hauptbahnhof) nach Görlitz verkehrt) zwei Reisende verletzt, jedoch sie dem Arzte zur Untersuchung ihrer blutenden Wunden zugesührt werden mußten. Die Verletzten sind Frau Gnaud aus Bischofswerda und Frau Lange aus Belmsdorf.

Zwickau, 4. November. Der zur Nothwendigkeit gewordene Umbau unseres Bahnhofs soll durch einen provisorischen Erweiterungsbau auf dem Bahnhofsvorplatz ersetzt werden. Die hiergegen erhobenen Vorstellungen sind erfolglos geblieben. — Zwei Ulnakämpfer aus Zwickau, Rudolf Buge und Franz Kieger, sind während der Heimreise verstorben. Buge wurde auf offenem Meere, Kieger in Suez unter militärischen Ehren befristet.

Zwickau. Musikdirektor Max Eilenberg tritt aus dem Militärverbande aus und übernimmt am 1. Januar die Directorstelle der Stadtkapelle in Baugen.

Eilefeld. Ein trauriger Zwischenfall ereignete sich am Sonnabend Abend gelegentlich eines Vergnügens. In einem Gasthofs gab die Wirthin und Appreirantst von Müller & Co. in Mühlgrün ihren Arbeitern ein Vergnügen. Während desselben kam der Fabrikarbeiter Huy aus Auerbach, dessen Frau bei genannter Firma in Arbeit steht, in Streit mit dem Fabrikarbeiter Ebert aus Eilefeld. Ersterer wurde jedoch, um eine Störung zu vermeiden, aus dem Saale entfernt. Nach Beendigung des Vergnügens lauerte Huy in der Hausthür des Gasthofes dem Ebert auf und verlegte ihm mit einem Messer einen Stich durch den rechten Oberarm, wo die Schlagader zerschnitten wurde. Der Bluterguß des Schwerverletzten war außerordentlich groß, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Ebert lag noch am Sonntag Vormittag ohne Bewußtsein, Huy wurde verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnisse Auerbach zugeführt.

Marxhausen. Wie unerschämmt die Bettler manchmal auftreten, das zeigt wieder ein in Großmiltitz vorgekommener Fall. Ein Landwirth, der auf Feld fuhr, wurde unterwegs von einem „armen Reisenden“ um ein Almosen angeprochen. Wollte der Geschickliche kein Geld bei sich haben, konnte er die Bitte nicht erfüllen. Darauf wurde er von dem Bettler mit dem Messer bedroht. In aller Eile ließ der Angefallene dem Dorfe zu, um Beistand zu holen. Während dessen ließ der freche Mensch seine Wuth an dem Pferde aus, das er übermäßig abschlugete. Als der Besitzer zu seinem Fuhrwerk zurückkehrte, war das Thier bereits verendet. Der rothe Mensch soll inzwischen festgenommen worden sein.

Hohenstein-Ernstthal, 3. November. Gestern Nachmittag brach in dem zum Kötzschen Gute im benachbarten Oberlungwitz gehörigen Seitengebäude Feuer aus, das auch die mit Enten vorräthen reich gefüllte Scheune und das Wohnhaus ergriff.